



Abonnementspreis... wöchentlich mit „Märkischen Sonntagblatt“...

Insertions-Gebühr... für die 4 gespaltene Spaltenbreite...

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich...

Anzeigen-Annahme... für die Tagesnummer...

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß folgende Personen als Gemeindebeamte auf eine 6-jährige Amtsperiode gewählt...

A. Als Ortsrichter:

- Im Amtsbezirk Holleben: 1) für die Gemeinde Deulich: Hermann Bauer, 2) für die Gemeinde Holleben: Gutsbesitzer Wilhelm Hoffmann.

Im Amtsbezirk Dölich a/B.:

- 3) für die Gemeinde Bentzenborf: Landwirt Ernst Leubner, 4) für die Gemeinde Dörstewitz: Landwirt Friedrich Thranhardt, 5) für die Gemeinde Rodendorf: Landwirt Eduard Teichmann, 6) für die Gemeinde Neutirchen: Stellmachermeister Franz Albert, 7) für die Gemeinde Hohenweiden: Landwirt Friedrich Bernstein, 8) für die Gemeinde Corbetta: Landwirt Ernst Kluge, 9) für die Gemeinde Kleinlauchstädt: Landwirt Otto Hoffmann.

Im Amtsbezirk Meuschan:

- 10) für die Gemeinde Burgliebenau: Gutsbesitzer Karl Thielicke, 11) für die Gemeinde Benenien: Arbeiter Christian Faust.

Im Amtsbezirk Wallendorf:

- 12) für die Gemeinde Böpzig: August König, 13) für die Gemeinde Wegwitz: Landwirt Friedrich Erbe.

Im Amtsbezirk Dölkau:

- 14) für die Gemeinde Böschgen: Gutsbesitzer Friedrich Rieh, 15) für die Gemeinde Hweymen-Göhren: Bruno Weispfal, 16) für die Gemeinde Guntersdorf: Landwirt Wilhelm Rötze, 17) für die Gemeinde Böhshagen: Gutsbesitzer Karl Röhre, 18) für die Gemeinde Biffen: Gutsbesitzer Karl Walde, 19) für die Gemeinde Horburg: Landwirt Hermann Seiler, 20) für die Gemeinde Mahlau: Gutsbesitzer Wilhelm Meyer, 21) für die Gemeinde Kleinliebenau: Gutsbesitzer Ludwig Krone.

Im Amtsbezirk Rodelwitz:

- 22) für die Gemeinde Pappig: Gutsbesitzer Ferdinand Rählig, 23) für die Gemeinde Ennewitz: Gutsbesitzer Paul Weider.

Im Amtsbezirk Wehlig:

- 24) für die Gemeinde Oberthau: Nachbar W. Moritz.

Im Amtsbezirk Frankleben:

- 25) für die Gemeinde Biberben: Landwirt Karl Rurth, 26) für die Gemeinde Aghendorf: Landwirt Gustav Roth, 27) für die Gemeinde Oeslau: Landwirt Karl Herzgrub II, 28) für die Gemeinde Dörbeuna: Gutsbesitzer Gustav Gaudig, 29) für die Gemeinde Niederbeuna: Gutsbesitzer Gottlieb Walter, 30) für die Gemeinde Reipisch: Landwirt Karl Hoffmann, 31) für die Gemeinde Frankleben: Landwirt Friedrich Siegel, 32) für die Gemeinde Rörbisdorf: Landwirt G. Runtz, 33) für die Gemeinde Maundorf: Landwirt Gottlieb Spinler.

Im Amtsbezirk Spergau:

- 34) für die Gemeinde Leuna-Döndorf: Landwirt Ernst Schlabach, 35) für die Gemeinde Rössen: Landwirt Fischer, 36) für die Gemeinde Kirch-Bärensdorf: Landwirt Karl Herxuth.

Im Amtsbezirk Dörrenberg:

- 37) für die Gemeinde Creppan: Gutsbesitzer Karl Seyferth, 38) für die Gemeinde Dölkau: Landwirt Franz Nuhn, 39) für die Gemeinde Balzig: Ratsföhrer Franz Anader, 40) für die Gemeinde Gobbula-Besta: Zimmermann Ernst Gräfe.

Im Amtsbezirk Leubitz:

- 41) für die Gemeinde Ellerbach: Gutsbesitzer Hermann Bösch, 42) für die Gemeinde Bötzheld: Landwirt Friedrich Landdorf, 43) für die Gemeinde Rählig: Landwirt Gottlieb Winter.

Im Amtsbezirk Dölich a/S.:

- 44) für die Gemeinde Deglich: Maurermeister Gustav Röhiger, 45) für die Gemeinde Dölich a/S.: Amtsvorsteher Ernst Franke, 46) für die Gemeinde Großhagen: Gutsbesitzer Karl Müller, 47) für die Gemeinde Reingöhren: Gutsbesitzer Ottomar Bögel, 48) für die Gemeinde Stöbzig: Gutsbesitzer Ernst Djang, 49) für die Gemeinde Soffau: Gutsbesitzer Julius Lemme, 50) für die Gemeinde Böbles: Gutsbesitzer Otto Bernsdorf, 51) für die Gemeinde Mutschwig: Landwirt Hermann Fuchs, 52) für die Gemeinde Obelsten: Gutsbesitzer Eduard Pogel, 53) für die Gemeinde Lornau: Gutsbesitzer Julius Jäger.

Im Amtsbezirk Großgörschen:

- 54) für die Gemeinde Nagau: Landwirt Franz Erdmann, 55) für die Gemeinde Kleingörschen: Gutsbesitzer Erichmann Rötze.

Im Amtsbezirk Rigen:

- 56) für die Gemeinde Meußen: Gustav Schaller, 57) für die Gemeinde Eißdorf: Gutsbesitzer Karl Stehfest, 58) für die Gemeinde Thesau: Landwirt Robert Seilmann, 59) für die Gemeinde Eregel: Hermann Röhre, 60) für die Gemeinde Biffen: Schneidermeister Krugott Schumann, 61) für die Gemeinde Scheidens: Gutsbesitzer Alwin Dieke, 62) für die Gemeinde Wöben: Gutsbesitzer Friedrich Spold, 63) für die Gemeinde Hohenlage: Gustav Hüllen, 64) für die Gemeinde Rigen: Gustav Schüldner, 65) für die Gemeinde Scheibitz: Friedrich Müller, 66) für die Gemeinde Rählig: Landmann Franz Gehring, 67) für die Gemeinde Thronitz: Karl Müller I, 68) für die Gemeinde Böhlen: Gutsbesitzer Otto Schmidt.

Im Amtsbezirk Altranstede:

- 69) für die Gemeinde Thalshöf: Gutsbesitzer Franz Stange, 70) für die Gemeinde Rämpzig: Landwirt Ernst Jolob, 71) für die Gemeinde Altranstede: Gutsbesitzer Louis Jahn, 72) für die Gemeinde Großheina: Gutsbesitzer August Daudrich, 73) für die Gemeinde Rähligsdorf: Gutsbesitzer Karl Wehshuhn.

Im Amtsbezirk Niederlobau:

- 74) für die Gemeinde Anapendorf: Landwirt Albert Frauendorf, 75) für die Gemeinde Reichslau: Handarbeiter Karl Lauch, 76) für die Gemeinde Milau: Landwirt Karl Hoffmann, 77) für die Gemeinde Obertrietz: Landwirt Karl Gantzer, 78) für die Gemeinde Untertrietz: Landwirt Albert Springengut, 79) für die Gemeinde Burgkoben: Landwirt Ferdinand Busch, 80) für die Gemeinde Kleingröden: Landwirt Paul Wögel, 81) für die Gemeinde Cracau: Landwirt Franz Fuß, 82) für die Gemeinde Reinsdorf: Landwirt Karl Schreiber, 83) für die Gemeinde Mühlengöben: Gutsbesitzer Eduard Neubarth, 84) für die Gemeinde Oberlobau: Gutsbesitzer Friedrich Vogel, 85) für die Gemeinde Niederlobau: Gutsbesitzer Friedrich Vogel.

Im Amtsbezirk Großgörschen:

- 86) für die Gemeinde Schöteritz: Gutsbesitzer Ferdinand Heinrich.

B. Als Schöppen:

Im Amtsbezirk Holleben:

- 1) für die Gemeinde Deulich: Julius Strich und Karl Schulze, 2) für die Gemeinde Holleben: Gutsbesitzer Eduard Weise und Gutsbesitzer Hermann Köhle.

Im Amtsbezirk Dölich a/B.:

- 3) für die Gemeinde Bentzenborf: Landwirt Friedrich Röhiger und Landwirt Wilhelm Kaufe, 4) für die Gemeinde Rodendorf: Landwirt Friedrich Teichmann, 5) für die Gemeinde Neutirchen: Seilermeister Franz Lausch und Gutsbesitzer Emil Schay, 6) für die Gemeinde Hohenweiden: Landwirt Eduard Lange und Landwirt Gustav Göbes, 7) für die Gemeinde Rattmannsdorf: Landwirt Karl Röhler und Landwirt Friedrich Röhlig, 8) für die Gemeinde Corbetta: Landwirt Gustav Rödel und Landwirt Karl Red, 9) für die Gemeinde Schlopau: Gutsbesitzer August Red, 10) für die Gemeinde Kleinlauchstädt: Landwirt Karl Rath.

Im Amtsbezirk Meuschan:

- 11) für die Gemeinde Burgliebenau: Gutsbesitzer Gustav Föllner und Gutsbesitzer Karl Reibel, 12) für die Gemeinde Meuschan: Landwirt Friedrich Wistritz, 13) für die Gemeinde Benenien: Schuhmachermeister Andreas Hellwig und Maurer Ferdinand Weidling.

Im Amtsbezirk Wallendorf:

- 14) für die Gemeinde Böpzig: Heinrich Eißner und Arbeiter Friedrich Meyer, 15) für die Gemeinde Wegwitz: Landwirt Gustav Mähler und Landwirt Karl Fischer.

Im Amtsbezirk Dölkau:

- 16) für die Gemeinde Böschgen: Franz Ohme und Gutsbesitzer Wilhelm Hoffmann, 17) für die Gemeinde Hweymen-Göhren: Karl Bartholomäus und Friedrich Eduard Wittig, 18) für die Gemeinde Dölkau: Maurer Franz Hildebrand und Bäckermeister Max Bauerhahn, 19) für die Gemeinde Guntersdorf: Landwirt Karl Quarc und Schuhmacher Gustav Weigmann.

- 20) für die Gemeinde Böhshagen: Gutsbesitzer Karl Böwe, 21) für die Gemeinde Rählig: Landwirt Hermann Schay, 22) für die Gemeinde Rodden: Gutsbesitzer August Beyer, 23) für die Gemeinde Biffen: Gutsbesitzer Friedrich Rüdloff und Gutsbesitzer Franz Lindner, 24) für die Gemeinde Rählig: Karl Rötze und Eduard Frohne, 25) für die Gemeinde Horburg: Schuhmachermeister Wilhelm Meyer und Landwirt Friedrich Eduard Ertzsch.

Im Amtsbezirk Rodelwitz:

- 28) für die Gemeinde Pappig: Gutsbesitzer Ernst Eiste und Gutsbesitzer Karl Seiler, 29) für die Gemeinde Ennewitz: Gutsbesitzer Franz Jursch.

Im Amtsbezirk Wehlig:

- 30) für die Gemeinde Wehlig: Kaufmann Oswald Heyner und Eduard Zimmermann, 31) für die Gemeinde Ertlich-Röhlen: Maurer Wilhelm Müller, 32) für die Gemeinde Oberthau: Gutsbesitzer Friedrich Gentze und Eisenbrecher Hermann Brall, 33) für die Gemeinde Rählig: Gutsbesitzer Karl Dammbahn und Gutsbesitzer Friedrich Hanke, 34) für die Gemeinde Wehmar: Gutsbesitzer Hermann Becker, 35) für die Gemeinde Rählig: Gutsbesitzer Hermann Schramm und Gutsbesitzer Gustav Schaal.

Im Amtsbezirk Frankleben:

- 36) für die Gemeinde Biberben: Landwirt Karl Wehshuhn, 37) für die Gemeinde Aghendorf: Landwirt Otto Rüdloff und Landwirt Karl Finkgräbe, 38) für die Gemeinde Oeslau: Landwirt Ernst Kunkel und Landwirt Wilhelm Meyer, 39) für die Gemeinde Dörbeuna: Gutsbesitzer Robert Schröder und Landwirt Otto Hoffmann, 40) für die Gemeinde Niederbeuna: Gutsbesitzer Ferdinand Urban und Friedrich Schone, 41) für die Gemeinde Reipisch: Landwirt Otto Böhme, 42) für die Gemeinde Frankleben: Landwirt Friedrich Fehle und Landwirt Karl Gärtner, 43) für die Gemeinde Rörbisdorf: Landwirt Gustav Jüle, 44) für die Gemeinde Maundorf: Landwirt Friedrich Röhlpeter und Landwirt Wilhelm Hergon.

- 45) für die Gemeinde Maundorf: Landwirt Ernst Zimmermann und Landwirt Friedrich Zimmermann.

Im Amtsbezirk Spergau:

- 46) für die Gemeinde Leuna-Döndorf: Landwirt Friedrich Urban, 47) für die Gemeinde Rössen: Bauunternehmer Hermann Wolf und Gutsbesitzer Hermann Beiger.

- 48) für die Gemeinde Dalpzig: Landwirt Julius Burghardt und Landwirt Gottlieb Donner, 49) für die Gemeinde Kirch-Bärensdorf: Landwirt Karl Eckardt und Zimmermann Ferdinand Hartung.

- 50) für die Gemeinde Erdmühl: Landwirt Gottlieb Röhrling, 51) für die Gemeinde Spergau: Landwirt Friedrich Hartung und Landwirt August Schnell.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

- Im Amtsbezirk Dörschberg:**
- 52) für die Gemeinde Trebnitz: Gutsbesitzer Franz Röber,
 - 53) für die Gemeinde Gropau: Gutsbesitzer Ernst Blande und Gutsbesitzer Gustav Leichmann,
 - 54) für die Gemeinde Wöllau: Landwirth Franz Heuel und Landwirth Eduard Seifert,
 - 55) für die Gemeinde Sennewitz: Landwirth Gottlob Siegel,
 - 56) für die Gemeinde Dörsch: Landwirth Friedrich Schmidt,
 - 57) für die Gemeinde Poritz-Poppitz: Gutsbesitzer August Herzlich und Fleischermeister Karl Ritter,
 - 58) für die Gemeinde Reusberg: Gutsbesitzer Rudolf Regel,
 - 59) für die Gemeinde Haus Reusberg: Klempnermeister Karl Reinhardt,
 - 60) für die Gemeinde Baditz: Landwirth Traugott Verlich und Landwirth Karl Böhle,
 - 61) für die Gemeinde Gobbula-Besta: Landwirth Bernhard Schumann und Landwirth Gottlob Präfer.
- Im Amtsbezirk Lebnitz:**
- 62) für die Gemeinde Rauern: Franz Rife,
 - 63) für die Gemeinde Ragwitz: Landwirth Heinrich Schmüller,
 - 64) für die Gemeinde Herbig: Heinrich Bachmann und Friedrich,
 - 65) für die Gemeinde Böhlig: Landwirth Gottlieb Bretschneider und Gutsbesitzer Otto Franke,
 - 66) für die Gemeinde Schmechwitz: Landwirth Adolf Döhl,
 - 67) für die Gemeinde Nöthlig: Landwirth Ernst Horn und Landwirth Louis Nestler,
 - 68) für die Gemeinde Köcken: Landwirth Kolbe.
- Im Amtsbezirk Döhlitz a. S.:**
- 69) für die Gemeinde Döhlitz-Schlehtewitz: Adolf Sommer, Franz Janzide u. Karl Froh,
 - 70) für die Gemeinde Kleinrothenha: Landwirth Friedrich Berner und Landwirth Hermann

- Kappel:**
- 71) für die Gemeinde Döhlitz: Landwirth Karl Fleischer,
 - 72) für die Gemeinde Döhlitz a. S.: Bergarbeiter und Hausbesitzer Karl Semmig und Mühlensbesitzer Albert Stramm,
 - 73) für die Gemeinde Großgörschen: Gutsbesitzer Karl Tille,
 - 74) für die Gemeinde Reinsgrün: Gutsbesitzer Otto Jacob und Zimmermann Gustav Wenzel,
 - 75) für die Gemeinde Göschwitz: Gutsbesitzer Otto Meyer und Karl Fischer,
 - 76) für die Gemeinde Giesau: Gutsbesitzer Hermann Fuft und Gutsbesitzer Hermann Haus-
- Häcker:**
- 77) für die Gemeinde Starfeld: Gutsbesitzer Gustav Weber,
 - 78) für die Gemeinde Böhlen: Maurer Moriz Lange und Mühlensbesitzer Adolf Flechter,
 - 79) für die Gemeinde Söbkes: Zimmermeister Karl Galander und Maurer August Schwenter,
 - 80) für die Gemeinde Müschwitz: Grünbesitzer Karl Sack,
 - 81) für die Gemeinde Söbkes: Gutsbesitzer Albert Viehdiner,
 - 82) für die Gemeinde Loranau: Gutsbesitzer Karl Spahn und Gutsbesitzer Ferdinand Wenzel.
- Im Amtsbezirk Großgörschen:**
- 83) für die Gemeinde Reinsgrün: Landwirth Hermann Schumann und Landwirth Franz Bröbendorf,
 - 84) für die Gemeinde Reinsgrün: Gutsbesitzer Ernst Sack und Gutsbesitzer Moriz Kolbe,
 - 85) für die Gemeinde Großgörschen: Gutsbesitzer August Ranze und Gutsbesitzer Richard Poppe.

- Im Amtsbezirk Ritzgen:**
- 86) für die Gemeinde Reuchen: Albert Grützel und August Rabisch,
 - 87) für die Gemeinde Reuchen: Landwirth Emanuel Stengler und Landwirth Albert Bieräugel,
 - 88) für die Gemeinde Sittel: Landmann Otto Schilke und Maurer Gustav Horch,
 - 89) für die Gemeinde Reichen: Gutsbesitzer Gustav Otto,
 - 90) für die Gemeinde Reichen: Gutsbesitzer Gustav Röber,
 - 91) für die Gemeinde Löben: Gutsbesitzer Friedrich Berger und Gustav Seydel,
 - 92) für die Gemeinde Hohenlohe: Friedrich Winkler,
 - 93) für die Gemeinde Ritzgen: Hermann Schwarz und Otto Lorenz,
 - 94) für die Gemeinde Großgörschlapp: Gutsbesitzer Hermann Reuter,
 - 95) für die Gemeinde Ritzgen: Landwirth Theodor Schief,
 - 96) für die Gemeinde Schalkau: Heinrich Louis Frey,
 - 97) für die Gemeinde Ritzgen: Gutsbesitzer Franz Schmidt und Gutsbesitzer Friedrich Senfisch,
 - 98) für die Gemeinde Schalkau: Gutsbesitzer Albert Lorenz und Gutsbesitzer August Schöder,
 - 99) für die Gemeinde Dörsch: Oskar Ritz und Friedrich Vertich,
 - 100) für die Gemeinde Köhlen: Gutsbesitzer Ernst Schmunsch und Gutsbesitzer Hermann
- Schumann:**
- 101) für die Gemeinde Reichen: Landwirth Albin Schmäiden,
- Im Amtsbezirk Alttraakstädt:**
- 102) für die Gemeinde Döhlitz: Landwirth Karl Horn,
 - 103) für die Gemeinde Thalitz: August Schirmer,
 - 104) für die Gemeinde Ranzitz: Gutsbesitzer Franz Körner und Landwirth Ferdinand Jäger,
 - 105) für die Gemeinde Alttraakstädt: Gutsbesitzer Hermann Mönninger,
 - 106) für die Gemeinde Großleina: Gutsbesitzer Karl Bette und Ernst Ebert,
 - 107) für die Gemeinde Kleinleina: Gastwirth Friedrich Reintke und Gutsbesitzer Hermann

- Weißenhain:**
- 108) für die Gemeinde Weißenhain: Gutsbesitzer Eduard Schurig und Gutsbesitzer Hermann Erbe.
- Im Amtsbezirk Niederloblicau:**
- 109) für die Gemeinde Anapendorf: Landwirth August Eckardt und Landwirth Karl Große,

Merseburg, den 20. Juli 1892.

Eine öffentliche Anlage

erhebt die „Sächsische Provinzial-Zeitung“ in Bezug gegen den vorliegenden sozialdemokratischen Agitator und Redakteur, Herrn Hoffmann, dahingehend, daß derselbe nicht die Interessen der arbeitenden Massen vertritt, sondern, unter dem Vorwande, dies zu thun, durchaus eigenartige Privatwede verfolgt.

Nach unserer besten Ueberzeugung — so schreibt genannter Blatt — ist auch er, und gerade er, einer von denen, welche die in vielen Beziehungen berechtigigte Unzufriedenheit der nothleidenden und sozialunzufriedenen Volksklassen für sich in gewinnbringender Absicht auszunutzen trachten.

Arbeiter, wir fordern Euch auf, und in dieser Sache unbefangene Gehör zu schenken, damit dieser Mann, welcher die Euren hat zu sagen: „Wir müssen dahin arbeiten, die Unzufriedenheit immer noch unzufriedener zu machen“, als das was er ist — ein selbstständiger Interessent und politischer Spion, an den Pranger gestellt werde.

Die Unzufriedenheit, die ihn trägt, künstlich zu schüren und zu nähren, ist für ihn ein Handwerk wie jedes andere auch, und geeignet wie teins, um auf möglichst angenehme Weise das Volk zu verbrühen.

Unsere Anlage stützen wir auf folgendes:

1) In einer von Herrn Hoffmann anbezeichneten geheimen Versammlung der hiesigen sozialdemokratischen Partei, die sich mit seinen Schanden besetzen sollte, erklärte er: „Wenn Ihr mir, Genossen, die geforderten 2000 Mark nicht bewilligt, so werde ich eine Drohschreiben schreiben: „Ei Jahre Sozial!“ und wandern folgt Ihr Euch —“ fügte dieser Eremmann noch

hinzu — wie ich darin gegen die Sozialdemokratie ausgesprochen werde; Ihr sollt mich dann kennen lernen!“ — Heißt das Arbeiterinteressen vertreten, Herr Hoffmann? Heißt das Ueberzeugungstreue? Heißt das „hochherzigen Ideal huldigen“, abgesehen davon, ob es einem persönlich gut oder schlecht geht? Antwort, Herr Hoffmann, heraus mit der Sprache! Sie sind hier der Angeklagte, und die Öffentlichkeit ist zu Gericht über Sie!

Nebenbei bemerkt, gelang Herrn Hoffmann das Erpreßersüchchen, denn die 2000 Mark wurden gezahlt, nachdem 1700 Mk. bereits vorher aus der Parteikasse in den „Volksboten“ gesteckt waren. Auf unsere in der Zeitung gegebene Erwähnung der Angelegenheit hat der sonst so jungensertige und schreibselige Herr es vorgezogen, zu schweigen! Jetzt, nachdem wir einwandfreie Zeugen in dieser Sache gefunden haben, erheben wir die Anlage noch einmal! Nehmen Sie, Herr Hoffmann, diese Angelegenheit nicht leicht, veruchen Sie diese auch nicht zu vertuschen, dazu ist sie zu wichtig!

2) Herr Hoffmann liebt es bekanntlich, wie alle diktatorisch veranlagten Naturen nicht nur als Redner „sich im Volksenthusiasmus zu baden“, sondern auch als Schachspieler um den Applaus der Menge zu buhlen. Als Herr Hoffmann einmal als freisprechender Volkstribun einen blutdürstigen, tyrannenüberdrüssigen Monolog feierlichst beendete, brachen die Zuschauer in ein immer lauter werdendes, nicht endenwollendes Gelächter aus! Während führte der „Schauspieler“ hinter die Kulissen und rief laut: „Diese Dämon, die Arbeiter vertreiben es ja nicht besser!“ Daß Ihr es gehört, Ihr Arbeiter, die Ihr Euren Vater verdienten Großchen zur Erholung des Herrn Hoffmann feuert, so daß Ihr selbst nicht leidet, wie man Euch zu nennen mag! Obgleich Ihr! Das ist der Dant, so macht sich dieser Propheet einer schöneren Zukunft lustig über die

- 110) für die Gemeinde Reisklau: Landwirth Ottomar Hoffmann und Handarbeiter Wilhelm Berger,
 - 111) für die Gemeinde Wilsau: Landwirth Friedrich Gähnter und Maurer Hermann Krummann,
 - 112) für die Gemeinde Oberkriegstädt: Landwirth Julius Otto und Landwirth Friedrich Schmet,
 - 113) für die Gemeinde Unterriegstädt: Landwirth Gottlob Koch und Landwirth Franz Drese,
 - 114) für die Gemeinde Burgkoben: Landwirth Karl Weißhahn,
 - 115) für die Gemeinde Reinsgründorf: Landwirth Eduard Fug,
 - 116) für die Gemeinde Schabendorf: Landwirth Jonathan Rath,
 - 117) für die Gemeinde Cracau: Landwirth Eduard Gähnter und Landwirth Albert Wachsmitz,
 - 118) für die Gemeinde Reisklau: Nachbar Karl Genschel,
 - 119) für die Gemeinde Reisklau: Maurer Wilhelm Möbius,
 - 120) für die Gemeinde Wilschendorf: Gutsbesitzer Andreas Länger und Gastwirth Karl Gaudig,
 - 121) für die Gemeinde Oberloblicau: Landwirth Friedrich Brandt und Landwirth Bernhard Reinhardt,
 - 122) für die Gemeinde Niederloblicau: Gutsbesitzer Otto Eich,
- Im Amtsbezirk Großgörschen:**
- 123) für die Gemeinde Schöteritz: Gutsbesitzer Albert Wegelosen und Freigutsbesitzer Rudolf Wiener.

Merseburg, den 13. Juli 1892. **Der Königliche Landrath.** Weidlich

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat der **Nachtigall-Gesellschaft für vaterländische Afrikaforchung** zu Berlin mittelst Erlasses vom 9. v. M. die Erlaubnis erteilt, zum Besten des **Baus eines Krankenhauses** im deutschen **Togo-Gebiete** eine öffentliche **Verlosung** von weiblichen Handarbeiten, Kunst- und andern Gegenständen im Laufe dieses Jahres zu veranstalten und die auszugebenden 3000 Loose zu je 50 Pf. im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertheilen.

Merseburg, den 16. Juli 1892. **Der Königliche Landrath.** Weidlich.

Bekanntmachung.

Im Interesse einer schnelleren Erledigung der an mich gerichteten amtlichen Schreiben bezw. Anzeigen erlaube ich, dieselben **nicht** an meine **persönliche** Adresse, sondern nur an den **Stellen Staatsanwalt** oder die **Staatsanwaltschaft** zu richten, weil andernfalls dergleichen Schreiben in meine Wohnung gebracht werden, also veripädet an die Anwälte kommen, oder im Falle meiner Abwesenheit unersucht bleiben. Bei Mittheilungen, welche nur von mir eröffnet werden sollen, kann dies durch die Aufschrift „**Eigenhändig**“ erreicht werden.

Halle a. S., den 16. Juli 1892. **Der Erste Staatsanwalt.** Göge.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Merseburg Band XXVIII, Blatt 1225 und Band XXXI, Blatt 1343 auf den Namen des **Baununternehmers Friedrich August Wolf** in Merseburg eingetragenen zu **Merseburg** gelegenen Grundstücke (2 Wohnhäuser in der Weihenfelserstraße mit Nebengebäuden und ein Ackerplan).

am 17. September 1892, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — **Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37,** versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 0,54 Tkl. Reinertrag und einer Fläche von 0,2085 Hektar zur Grundsteuer, mit 1303 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter — etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, **Zimmer Nr. 18** eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. September 1892, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle **Zimmer Nr. 37** verkündet werden.

Merseburg, den 27. Juni 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Nach § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes sollen die Ortsbestimmten alljährlich ein Verzeichniß der in der Gemeinde wohnenden Personen, welche zu dem **Stimmnamenzettel** berufen werden können, aufstellen, und es wird jetzt mit der Aufstellung dieses Verzeichnisses für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis dahin 1894 vorgegangen.

Um zunächst zu prüfen, wer den Erfordernissen des Alters von wenigstens 30 Jahren und des mindestens zweijährigen Wohnsitzes hienächst genügt, haben wir **Formulare** senden und theilchen lassen, um deren **schleunige** und **sorgfältige Ausfüllung** wir die Hauswirthe und resp. Wetherer dringend eruchen.

Merseburg, den 19. Juli 1892. **Der Magistrat.**

„Dummen“, wie er sie im Grunde seines Herzens nennt und verachtet mag!

3) Liebhaber Herr Hoffmann nach Aussage eines Mitgliedes des Freischaususses in aufälliger Weise mit dem Leiter des Konveneriums Arbeiter, wir überlassen es Euren geübten Urtheil, ob ein Mann wie Herr Hoffmann bezuhen ist, die Interessen der arbeitenden Klassen zu vertreten, von deren Großchen er es sich auf seinen „Wählern“ wohl sein läßt. Arbeiter, verlangt Redenshaft von einem Manne, der sich auf der Straße lieber beschimpfen läßt, als daß er es über sich gewänne, vor 10 Uhr morgens nach der Redaktion zu gehen!

Wir haben nichts mehr zu sagen — das Wort hat jetzt Herr Hoffmann!

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 20. Juli. Die jüngsten kaiserlichen Prinzen werden Donnerstag Vormittag, von der Prinzessin Annelie von Schleswig-Holstein begleitet, nach Wilhelmshöhe abreisen. Später werden sie sich nach Homburg v. d. Höhe zum Besuch der Kaiserin Friedrich begeben, während die ältesten Prinzen nach Nordsee reisen werden.

— Fürst Bismarck wird am kommenden Sonntag bestimmt in Riffingen Deputationen des bairischen und hessischen Nationalliberalen empfangen. Die Abreise, welche über Jena erfolgen soll, dürfte nicht vor Mitte nächster Woche angetreten werden.

— Eine interessante Enthüllung. Ein hoher Polizeibeamter in Paris hat dem Mitarbeit einer dortigen Zeitung mit einer merkwürdigen Offenheit Erklärungen abgegeben, die vorausgesetzt, daß sie richtig wiedergegeben sind, auch einen Beitrag zur Kenntnissung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland bilden. Ein Blatt hatte nämlich behauptet, der Polizeinspector Frosch aus Metz habe am 14. Juli den Rindgebungen aus dem

Concordienplatz beigezogen, um zu erlunden, ob **Eisack-Bohringen** daran theilnehmen. Der **Kabinetschef** des Polizeipräsidenten erklärte nun, es sei möglich, daß Herr Frosch, wie das sein Recht sei, am 14. Juli in Paris gewesen sei, es sei jedoch unwahrscheinlich, daß er sich dort in amtlicher Eigenschaft aufgehalten habe, um die **Eisack-Bohringen** zu überwachen. Deutschland habe in Frankreich keine Polizeigagenten, die deutsche Hofstadt unterhalte eine Spione, „wie wir es in Berlin thun; wenn man sie fängt, pfeffert man sie tüchtig, das ist Alles von deutscher Polizei in Paris.“ Der Direktor der öffentlichen Sicherheit gab ähnliche Erklärungen ab und fügte hinzu, wenn er aus Metz etwas erfahren wollte, würde er Niemand dort hin schicken, sondern sich an einen Metzger wenden.

— Zu Gunsten einer deutschen Weltausstellung in Berlin sprechen sich süd-deutsche Industrielle noch lebhafter aus, als norddeutsche. Bis sämtliche in dieser Sache ergangene Anfragen beantwortet sind, wird wohl der Odober herankommen. Früher ist also auch kein definitiver Beschluß zu erwarten.

— Aus **Eisack-Bohringen** ist ein abgeleiteter **Auswanderungsagent**, welcher jahrelange Personen zur Auswanderung nach Amerika zu verleiten gewohnt hat, ausgewiesen. Der Name des **Wiederamnes**, der vielleicht noch in einem anderen Theile des Deutschen Reiches sein Glück wird veruchen wollen, ist Sturm.

— Die **Einführung** eines allgemeinen deutschen Konserwativen Parteitages. Zu diesem Thema läßt die konserwative Parteilitung folgendes mittheilen: Von einigen Seiten werden Zweifel darüber geäußert, daß den wichtigsten Wünschen nach der Einführung eines Parteitages werde ersthaft Rechnung getragen werden. Demgegenüber dürfte der Hinweis auf die letzte Sitzung des Vorstandes des Wahlvereins der deutschen Konserwativen, in welcher der Beschluß gefaßt worden ist, den Parteivorstand

Unsere beste und werthvollste Toilette-Seife geeignet wie feine andere zur rationellen Pflege der Haut, zum Waschen der Säuglinge und Kinder zur Erlangung eines frischen Teints, für Personen mit empfindlicher Haut.

Vorzüge: vollkommen neutral, lieblich parfümirt, sparsamer Verbrauch, äusserst reinigend, überaus mild.

Analyse
über
Doering's Seife mit der Eule
von Dr. Theodor Petersen.

Herren Döring & Cie., dahier. Am 31. v. M. übergaben Sie mir 2 Stücke Ihrer Toilette-Seife mit der Bezeichnung „Dörings Seife mit der Eule“ in Originalverpackung zur Untersuchung.

Die vorgelegte Seife war von gelblich-weißer Farbe und angenehmem, nicht zu starkem Parfüm, ist hart, homogen und klar in Wasser löslich. Der wachartige Glanz ihrer Schnittfläche verändert sich nicht bei mehrstädigem Liegen an der Luft. Bei näherer Untersuchung der Seife konnte darin weder unverseiftes Fett, noch freies oder kohlen-saures Alkali, sowie keinerlei Verunreinigung nachgewiesen werden. Die quantitative Analyse ergab: Fettsäure 79,82, Natron 9,51, Wasser und Verlust 10,67=100%.

Die untersuchte Toilette-Seife ist rein, vollkommen neutral und nicht zu stark gewürzt, so daß sie auch beim Waschen an der Luft nur wenig an Gewicht verliert. Ihre guten Eigenschaften werden sich im Gebrauche gewiß bewähren.

Frankfurt a. M., 9. Nov. 1891.
Dr. Theodor Petersen.

Sie bewirkt:
Zarte Haut, Schönen Teint, Jugendfrisches Aussehen.

Doering's Seife



Analyse
über
Doering's Seife mit der Eule
von

Dr. Popp und Dr. Becker,
vereidigte Handels-Chemiker.

Herren Döring & Cie.

Die uns vom 29. Debr. a. c. zugefertigte Probe:

Doering's Seife mit der Eule

enthält nach unserer Analyse in 100 Theilen

Fettsäuren 78,64

Natron 9,41

Mineralkörper 0,81

Wasser u. Verlust 11,44

100,00

Da die Seife neutral ist, Wasserlöslich und andere Körper nicht enthält, kohlensaures Natron und Neutralfett nur in geringen Spuren nachweisbar waren, so müssen wir die uns vorgelegte Probe als eine reine, gute Toiletteseife bezeichnen, welche allen Anforderungen, die an eine solche gestellt werden können, entspricht.

Frankfurt a. M., 13. Nov. 1891.
Chem.-tech. u. hygien. Institut
Dr. Popp u. Dr. Becker,
vereid. Handels-Chemiker.

Sie verhindert:
Rauhe, rissige Haut, Vorzeitige Runzeln, Gealtertes Aussehen.

Für die elegante Damen- wie Herren-Toilette, für Personen mit zarter, empfindlicher Haut wie auch für die Säuglinge und Kinder giebt es keine bessere, der Haut zuträglichere Seife als:

DOERING'S SEIFE mit der EULE.

Warnend

Sei darauf aufmerksam gemacht, daß gewissenlose Speculanten eine ganz geringe Qualität Seife fabriciren und dieses Fabrikat mit dem Namen Doering's Seife belegen. Durch diese Manipulation soll die schlechte Waare Ihrer theuer abgekauft, soll der Käufer in dem Glauben erhalten werden, als kaufe er die wirkliche, anerkannt gute Doering's Seife mit der Eule. Das allein sichere, für Jedermann leicht kontrollirbare Kennzeichen der rechten Doering's Seife ist die Schutzmarke, die Doering's Seife mit einem anderen Stempel als der Eule ist nicht ächt. Daher achte man beim Einkauf auf die EULE, wenn man nicht dupirt sein will.

sei darauf aufmerksam gemacht, daß gewissenlose Speculanten eine ganz geringe Qualität Seife fabriciren und dieses Fabrikat mit dem Namen Doering's Seife belegen. Durch diese Manipulation soll die schlechte Waare Ihrer theuer abgekauft, soll der Käufer in dem Glauben erhalten werden, als kaufe er die wirkliche, anerkannt gute Doering's Seife mit der Eule. Das allein sichere, für Jedermann leicht kontrollirbare Kennzeichen der rechten Doering's Seife ist die Schutzmarke, die Doering's Seife mit einem anderen Stempel als der Eule ist nicht ächt. Daher achte man beim Einkauf auf die EULE, wenn man nicht dupirt sein will.

Doering's Seife mit der Eule ist zu haben à 40 Pfg. in Merseburg bei Wilhelm Kiesslich, Oscar Leberl und Fritze Kiesslich, Neumarkt 74.

Rittergut-Verkauf.

In sicherer und guter Bodenlage Sachsens verkaufe mein Rittergut zu ganz zeitgemäßem Preise. Dasselbe hat in einem Plane ein Areal von 130 Hectar, sehr gute Gebäude, prächtiges Wohnhaus und schönes lebendes und todes Inventar. Off. unt. A. F. 123 „Invalidentank“ Dresden.



Beste Rathenower Brillen
von 60 Pfennig an empfiehlt
M. Christ.

Fox-Terrier „Castor Nassovia“, prämitirt Leipzig 1891, edelster Abkammung. Eltern 37 Mal mit höchsten Preisen prämitirt. (Stammbaum zu Diensten) tadelloser Gebrauchshund auf und unter der Erde, schneller Hottent- und Samterfänger, bildschön, deckt noch einige rasse-reine Hündinnen für 10 M. und Zwingel.

Näheres durch Kaufbrief **Kleio**, Rittergut Kriegsgräbt bei Lauchstädt.

Zimmergesellen
werden neuergestellt und erhalten dauernde Beschäftigung.
Friedrich Mundt,
Zimmermeister, Wiesenstraße 16.
Möbl. Zimmer zu vermieten.
Schmalstraße 5.

Preßkohlensteine und Brikets

liefert in vorzüglicher Beschaffenheit prompt und billigt
Ed. Hetzer.

Rehrücken u. Keulen, Riesen-Oderkrebse, Helgoländ. Hummer, Bach-Forellen,

versendet tabellos und frisch
Reiche's Wildhandlung,
Halle a/S., Babnhofstr. 14.

Fiebigs Fleischextract

billigt.
Souten's und Bloofers holländisches Cacaopulver in Brüden und Packten, 25 bei 5 Pfd. Bezugspreise. 22
Sprengel's garantiert reines, leicht lösliches Cacaopulver, Pfd. 2,20 M., 5 Pfd. 10 M.,
Vanille-Bruch u. Krümel-Chocolade, hochfein im Geschmack & Pfd. von 1 M. an,
f. Bonbon-Vanille, Knorr's Suppeninlagen u. Suppen-tafeln mit Fleischtract, Erdwürstl,
Knorr's Kindermehl bestes, dabei billigstes Kinderschnitzel
in der Drogen- u. Farben-handlung von
Oscar Leberl,
Burgstr. 16.

Ein junges Mädchen von außerhalb, sind anständiger, rechtlicher Eltern, im Nähen und Nähten geübt, sucht eine Stelle als Stuben- u. Mädchen hier bei einer Herrschaft. Näheres zu erfragen
Delgube 16, part.

Am 1. October a. c. wird in meinem Hause A. Preussertstraße 8a, die von Frn. Th. Mayer bewohnte 1. Etage bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Badzimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und Zubehöre frei und ist anderweitig zu vermieten. Die Wohnung kann event. früher bezogen werden. **C. Günther jun.,**
Maurermeister.

Schöne Wohnung
in geänderter Lage, zum 1. Debr. d. J. zu bez. Preis 100 Thlr. Wo? sagt die Kreisbl.-Expedit.

Vermietung oder Verkauf.
Ein Wohnhaus, enth. mehrere Stuben u. Zubehöre, nebst Hof u. Stallgebäude u. Vorgärten in schöner Lage von Neuschau, für Private u. Gewerbetreibende geeignet, ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Neuschau 17.

Möblirtes Schlaf- und Wohnzimmer zu vermieten.
Karlsstraße 2, part.

Gloria-Seide

in Resten sowie im Stck. pr. Mtr. im Rest von 2 Mf. an, v. Stck. das Mtr. 3,25, doppeltbreit 120-130 Ctm., desgl. **Selvetia-Seide** das Mtr. 2,25, vorzüglich feinst zu Schürzen und Schirmen, ac. v. Stck. d. Mtr. 2,75, Pfd.-Seide à 1 Mf. billigt Material zu Steppdecken u. dgl.

Weissenfellerstr. 21, I.
Auch werden Schirme zum beziehen angenommen.

Reines Bienenwachs

kauf
Oscar Leberl,
Drogen- u. Farbenhandlung,
Burgstraße 16.

Eduard Hofer
in Merseburg.
Hôtel am Palm-baum.
Niederlage
der Wein-Großhandlung von Johannes Grün, Hoffmannstr. in Halle a/S. und Wiesel. Weinhandlung.
Verkauf stammlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Panorama: „Italien“ neu aufgestellt, nur bis 20. d. Mts.
Eintritt 15 Pfg.

Hierzu eine Beilage.

Verlag von H. Reiboltsch, Verlags- u. Buchdruckerei Schulhaus 5.

Der Tag von S. Vitus.

(Nachdruck verboten.)

15) Epistole Erzählung von Ernst von Waldow.

Andriana that einen Schritt vorwärts, als wolle sie diese lästige Unterredung beenden, dann sprach sie ernst: „Alles ist wohl emogen und fest beschlossen, Ihr werdet meinen Entschluß nicht erschüttern, störet darum nicht ferner meinen Frieden.“

„Graujames, unbarmherziges Weib!“ rief Donato außer sich und mit eburnem Griffes das zarte Handgelenk der jungen Frau. Diese blickte sich erschreckt um, ihre Frauen hatten sich beiseite zurückgezogen, da sie gesehen, daß es der Nobilität Marco Donato sei, der eine Unterredung mit der Herrin begehrt — so war Andriana in der Gewalt eines Mannes, den eine unselige Leidenschaft fast zum Wahnsinn trieb, denn die rollenden Augen, die verzerrten Züge des Unglücklichen thaten deutlich kund, daß sein Geisteszustand getrübt sei, leuchtend flüsterte er, Andriana's Hand fest umspannt haltend:

„Du irrst, wenn Du wähest, mich mit kaltem Wort zu scheiden; Mein bist Du — mein als der Preis für das — was mich ewig reuen wird! Du darfst Dich mir nicht entziehen, bist ja mitschuldig an dem Verbrechen, denn für Dich ging ich den Verrieth, Dir zu Weib' hab' ich die Freunde geopfert — ihn, den Einen will ich vernichten und just der Eine ist meiner Wache entkommen. Doch Geduld, ich treffe ihn noch und des Bojamento Teopolo Wittne wird dann das Weib Marco Donato's!“

Das Entsetzen über diese Mißthatung war so groß, daß Andriana die Gefahr, in welcher sie sich befand, völlig vergaß. Starren Auges blickte sie Donato an und bebend rang sie ihren Lippen die Frage:

„Ist dieses wirklich wahr — Ihr verriethet die Freunde?“

Marco Donato zuckte zusammen, seine Besinnung kehrte zurück, vielleicht reute ihn das Gedächtniß, doch nun war es zu spät, daß sie zurückweichen, auch hätte das Gedächtniß früher oder später zu Andriana dringen müssen, daß Donato es gewesen, der den Dogen gewarnt, behals erwiderte er nun trozig:

„Wohl ist es so und Gerechtung geschah es. An dem Tage, wo ich Euch zuecht gefehen, habt Ihr die Worte zu mir gesprochen: „wer ausbarret, wird geküßt!“ Ich hab' Euch Thronen stiehn, n'nahm aus Euren Munde, daß Ihr unglücklich seid — da trat der Verrieth zu mir und flüsterete: verrieth die Verriethung, verrieth Bojamento — und Andriana, die Dich liebt, ist Dein!“

„Unseliger!“ hauchte Andriana ein Schwindel erlöste sie, es dunkelte vor ihren Augen.

Donato wollte die Hande in seinen Armen umfangen, doch bei der Verriethung seiner Hände judete sie zusammen, voll Altruismus wie sie zurück und die Rechte erbebend rief sie drohend:

„Wage es nicht, mich zu berühren, Du Würder meines Vaters — laßt Du nicht des edlen Marco Quirini blütigen Reichthum und Du hast den verdrehten Wuth, um die Liebe der Tochter Deffen zu werden, den Dein feiger Verrieth in den Tod trieb? Gehe hin und freue Dich des Zudalosnes, der Dir werden wird, und sei beladen mit der Verachtung der Edlen und getroffen von dem Fluche, den Marco Quirini's Tochter, den das Weib Bojamento Teopolo's auf Dein Haupt schmeißt!“

Als hätte dieser Faust Marco Donato's Haupt in Willkürlichkeit mit der Macht eines vernichtenden Blitzstrahls getroffen, so taumelte er zurück, mit dem Kopfe an die feuchte Wand anschlagend.

Eine wohlthätige Betäubung hatte seine Sinne umfangen und so gebrachte er nicht, daß Andriana, geleitet von ihren Frauen, den Ort verlassen hatte, wo ihr so sprechliche Kunde geworden.

Als er sich endlich wieder aufrichtete, war ihm, als habe er einen schweren Traum gehabt, und er fragte sich jagend: ob es wirklich wahr sei, was er erlebt. Da erblüete er dem Schein des Mondes, der hinter dem düsteren Gewölbe hervortrat, das Stück eines schwarzen Schleiers am Boden liegen — es war von dem Wittwenskleider Andriana's und seine Hand hatte es losgerissen. Hastig rief er es an sich und drach, es mit Klüßen bedeckend, in Schuldzuos aus, dann irrte er planlos durch die Straßen, um endlich, körperlich völlig erschöpft, auf den Hofstern einer Gondel, deren Führer er angezerrt, kurze Ruhe zu suchen.

Der Führer nahm dem Befehle des Obelmannes, der ihm ein reiches Geldgeschenk zuwarf, nach und ruderte ihn hinaus auf die Lagune.

Hätte Marco Donato einen Blick nach der Biogetta hinübergeworfen, als die Gondel langsam am Wolo entlang dahinglitt, so würde er gesehen haben, daß eine Anzahl Männer damit beschäftigt war, ein Gerüst aus Brettern aufzuschlagen. Doch er achtete dessen nicht, zuweilen umfing ihn ein leichter Gelfschlummer und entriß ihm für Augenblicke den zu stolzen Gedanken, dann wieder fuhr er wild empor und schloß laut und schmerzlich auf.

Schon dämmerte der Morgen, als die Gondel

sich abermals dem Wolo näherte, röhliche Lichter brachen aus dem leichten Gewölbe, den nahen Sonnenaufgang flüden und zarte Purpurfleier über die bewegte Wasserfläche breiteten.

Marco Donato erhob sich langsam von seinem Stuhl, um die Gondel zu verlassen, denn man war an einem Landungsplatze angelangt. Da fiel sein Blick auf die beiden Granitssäulen der Biogetta — zwischen ihnen war ein Galgen aufgerichtet — und an diesem hing die Opfer, welche er dem Feinde überliefert hatte!

Der erste Sonnenstrahl beleuchtete ein schauerliches Bild und röhete die entstellten Gesichter Vador's und die seiner Genossen, welche der Tod darthierzu von ihrer Qual erlöst hatte.

8 Kapitel.

Ein Verbannter.

Jahre waren vergangen. Der Doge Pietro Gradengo hatte seinen Sieg über Bojamento Teopolo und Marco Quirini nicht gar lange genossen und auch der Doge Marino Forzi, welcher nach ihm regierte, starb schon 1312 und der Kirchenbann, der immer noch auf Benedict lastete, wog erst in der Regierungsdent des dritten Dogen — Johann Soranzo's, von Papste aufgehoben.

Die Republik hatte bald nach der Einrichtung Vador's und der anderen Verworfenen den Verrieth Marco Donato für die gelieferten Dienste belohnt, er ward für Lebenszeit in den Großen Rath aufgenommen und noch andere Vergünstigungen wurden ihm zu Theil.

Auch Frau Benedicta, deren wohlgeleiteter Ruf den treuen Fahnenträger Bojamento's geblüht hatte, wurde nicht vergessen. Sie wurde wieder Weib noch Gut, war ihre doch die Wume ihres Lebens, die Freund des Alters genommen worden, und Bianca, zu deren Gebra die einarme Frau fast täglich pilgerte, vermochte nichts dem Wuttherzen zu erziehen. So hegte Benedicta nur den Wunsch, für die Zeit ihres Lebens an der Stätte zu bleiben, wo sie glückliche Tage mit ihrem Kinde verlebte, und diese Bitte ward ihr leicht erfüllt, sie bewohnte das Haus in der Merceria bis an ihr Ende und erhielt noch dazu die Vergünstigung, die Fahne des heiligen Markus aus einem Fenster ihrer Wohnung wehen zu lassen. — Der 15. Juni aber, der Tag von S. Augustin, wo die Verworfenen befestigt worden waren, wurde fortan zum Festtag von S. Vito erklärt.

Künftig wäre die Zeit abgelaufen gewesen, die Bojamento Teopolo, welcher ja doch nur auf 4 Jahre nach Venedig verbannt worden war, in der Verbannung hätte zubringen müssen. Aber die erstlente schwere Niederlage hatte den fähigen Sinn des ehrgeizigen Mannes noch nicht gebrochen. Wie ein Felsstein den Wanderer weiter und weiter lockt, in Tod und Verbrechen, so lockte auch der Goldglanz der Krone, die durch Bojamento's wache Träume gaultete, ihn zu immer neuen Thaten, denen allen das Verbrechen zu Grunde lag, die Macht des Dogen zu stürzen, die herrschende Regierungsform zu verändern und sich an die Spitze des Staates zu stellen.

Er scheute weder Anstrengungen noch Gefahren, und nachdem er sich auf das Festland geflüchtet, stellte er fortwährend neue Verschwörungen an und bewußte sich, Anhänger für seine Pläne zu werben.

Die bestechende Persönlichkeit Bojamento's seine glänzende Verdienstleistung gewannen ihm allerorten Freunde, doch war deren Zahl immerhin zu beschränkt, um mit Aussicht auf Erfolg einen Feldzug gegen die Republik beginnen zu können. Zwar verjagte er allerlei, ließ es auch an Intriguen nicht fehlen, doch die launliche Glücksgöttin wollte sich nicht an seine Fahnen stellen lassen, nachdem sein Banner einmal gesunken war, blut- und staubbedeckt, in der Merceria zu Venedig!

Und anstatt, erstickt durch die steten Enttäuschungen sein unfeliges Thun aufzugeben, trieben Ehrgeiz und Ruhmsucht Bojamento zu immer neuen Anstrengungen. Kränkelst gezeit, schlug er die Ermahnungen verständiger Freunde in den Wind und sein fähiger Umflurplan glich mehr und mehr der fixen Idee eines Irrenjungen. Es war natürlich, daß auch die Körperkräfte des starken Mannes in solch' stetem Kampfe aufgerieben wurden als 1318 Treviso von der Republik Venedig genommen wurde, Bojamento Teopolo auszuweisen, irrte der flüchtling frant und gebröchen durch die Lande.

Immer neue Verschwörungen wurden geknüpft, doch schon ehe sie zur Ausführung gelangten, wurde sie entdeckt. Die Rädelstürzer traf harte Strafe, wie denn 1322 Stefan Wanolesso zum Tode verurtheilt wurde, weil ihm nachgewiesen worden war, daß er mit Bojamento Teopolo in Verbindung gestanden, in sich Unterredungen gehabt habe und wahrscheinlich sein Werkzeug gewesen sei.

Mit sich und der Welt zerfallen, an seinem Gedächtniß verwirrend, wandte Bojamento sich nach Palastina — man vernahm nichts von ihm, er galt als ein Verflüchter. —

Andriana hatte nicht den Schleiter genommen, wie sie ersehnt, da Vorsicht von dem fernem

Gatten eingetroffen war, die ihr solches Beginnen wehrte. Bojamento, damals noch erfüllt von fähigen Hoffnungen, ließ seiner Gattin und thun, daß sie das Klostergebäude nicht abgeben dürfe, wollte sie dem letzten Willen ihres verstorbenen Vaters nicht entgegenhandeln. Marco Quirini hatte für den Fall eines unglücklichen Ausganges der Revolution gewöhnlich: Andriana möge in einem Kloster Schutz suchen. Da der Greis indessen, was seinen Eibam betraf, fest auf das endliche Gelingen der fähigen Pläne bestanden baute, so würde er nie eingewilligt haben, daß die Tochter der Welt entfuge, in der ihr, seiner Meinung nach, noch so viel Glück und Glanz zu Theil werden sollte.

Voll Trauer fügte sich Andriana den Befehlen ihres Gatten; wenn sie nicht bios dem Namen nach sein Weib gewesen wäre, würde sie seine Verbannung getheilt und treu bei ihm ausgeharrt haben. So blieb sie wenigstens im Schutze des Klosters, hatte Unterkunft in einem der Seitengebäude gefunden und lebte still und einsam, ihre Tage mit Andachtübungen und Wohlthun ausfüllend.

Seit Andriana in jener verdingungsloosen Klosterstube das furchtbare Geheimniß aus dem Munde Marco Donato's erfahren, war die Natur ihres Gemüthes entschuldigt. Sie machte sich die bitteren Vorwürfe, daß sie sich nicht dem Väterchen freundlich gezeigt und sagte sich an, mitschuldig zu sein an dem Verrieth des verübenden Jünglings, der nur auf diese Weise ihren Väter zu gewinnen vermocht hatte.

Durch ihr einjames, verwehlo'es Dasein vermachte Andriana ihre Schuld zu tilgen und noch hätte sie mehr gethan. Wenn Bojamento den Wunsch geküßt, sie möge seine Verbannung theilen, würde sie fähiglich zu ihm gerückt sein und in Erfüllung dieser Pflicht höheres Genügen gefunden haben. Sie ist edlen Natur und bedürftig, eine vermittelst beangene Herzensschuld durch schwere Buße zu tilgen.

Da sollte der ruhige Strom des Lebens der Duldbere durch ein Ereigniß unterbrochen werden, das alle Schmerzen ihres verflüchten Daseins wieder neu erregte und wachzte.

Sechs Abends, als die Schleiher der Nacht sich schon herabzuziehnen begannen über das glänzende, farberreiche Bild, das Venedig, die Königin der Adria, in Strahle der Sonne bietet, ward an die Worte des Klosters gepocht, wo Andriana ein Asyl gefunden.

Der Einlassbegehrende war ein alter Mann, gebeugt von der Last der Jahre, mit silberneinem Haupt- und Barthaar. Er sagte der Pfortnerin, daß er die Nobilität-Donna Andriana Teopolo noch heute sprechen müsse, da er ihr wichtige Vorsicht zu überbringen habe.

Nach langem Hören ward dem müden Wanderer Einlass gewährt und er zu Andriana geführt. Sie trat ihm entgegen, bleich, hagerer geworden und immer noch umhüllt von Trauergeväudern, die sie seit dem Tode des Vaters, seit Bojamento's Verbannung stets getragen. Das goldglänzende Vokendhaar war einfach geschüttelt und unter einem dichten, schwarzen Schleiher fast verborgen, trotz dem war zu erkennen, daß schon einzelne Silbersträhnen sich durch die blonden Schenkel zogen.

Als der späte Gast die holde Frau erblickte, beugte er ein Knie vor ihr, doch die Bewegung erkannte ihn, schutzzend ergriß er Andriana's Hand und preßte sie an seine Lippen. Sie zuckte zusammen und noch einen forschenden Blick auf ihn bewegend, rief sie überlaut:

„Seid Ihr es wirklich, Paolo?“

Der Fremde sagte sich gewaltiam, dann erwiderte er leise:

„Wohl bin ich Paolo, doch verathet mich nicht, Madonna! Mit Gefahr meines Lebens habe ich mich in die Stadt geschlichen um Euch zu sehen Euch zu vermelden, daß Euer Gatte, mein edler Herr nach Euch verlangt — o Madonna, ich fürchte, Ihr müßtet eilen, wölet Ihr ihn noch beim Leben treffen!“

„We, steht es so schlimm um Bojamento Teopolo, meinen Gemahl?“ sagte Andriana bewegt, „dann werde ich nicht jögern, meine Pflicht zu erfüllen. Ihr jedoch harret meiner in der Stube der Pfortnerin, sie wird Euch die nothwendige Abde bieten, denn wir wollen noch in dieser Nacht aufbrechen, am Tage könnte ein Späher uns erkennen, da aber will nicht, daß Ihr, ein so treuer Mann Euer Leben gefährdet um unverschuldet!“

Die Augen Paolo's, des früheren Hausverwalters leuchteten freudig auf und er rief:

„Wüßte ich es doch und habe es stets gesagt, daß Ihr nicht jögern werdet, dies schwere Opfer zu bringen. Der Glaube hielt mich aufrecht bei allen Bekümmernissen und Gefahren der einjamen Wanderung, beschligte meinen Fuß und gab mir neue Kräfte, wenn ich zu erlaben begann. — Und auch Euch Madonna wird das Bewußtsein flücken, den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen, die letzten schweren Stunden eines unglücklichen Mannes durch Eure Wähe zu verjähren!“

Andriana nickte stumm, dann begab sie sich zur Beküffin, einer Anverwandten der Teopolo,

theilte ihr alles mit und von dem Segenswünsche der frommen Frau begleitet, verließ sie als die Gloden die Mitternachtsstunde verflüchten, mit Paolo Venedig. (Fortf.)

Broinz und Umgegend.

† Querfurt, 17. Juli. Endlich hat ein tüchtiger durchdringender Regen unsere dürstigen Fluren erquickt. Nachdem am Freitag Nachmittag ein kurzer Regen Feldern und Gärten ein frisches Aussehen gegeben hatte, regnete es heute ca. vier Stunden ununterbrochen. Bisht der so lange ersehnte Regen auch Roggen und Gerste nicht mehr, so ist er doch den Weizen und besonders den Weizen und Kartoffeln äußerst dienlich. Auch der Acker und das Gärtenfeld wird nun zum bessern Befolgen angeregt. Es machte sich in letzter Zeit der Futtermangel schon recht bemerkbar. Jedenfalls ist der Regen auch für die Weizen vortheilhaft. Die Ackerfrüchte auf die Grummeternte waren nicht die besten. Ferner wird sich das Obst besser entwickeln können und gesund bleiben, während bei der Trockenheit die Früchte in großen Mengen abfielen. Die Blüthezeit, die früher nur vereinzelt auftrat, verbreitet sich jetzt der „hoff. Bl.“ zufolge über fast alle Obstanlagen unserer Stadt.

† Halle, 19. Juli. Zum Direktor des Stadt- und Theater-Direktor wurde in der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung Herr Friedemann in Leipzig gewählt, der früher ein hervorragendes Mitglied der Musikpflege des 134 Infanterie-Regiments war, seit längerer Zeit jedoch in verschiedenen Privatstellungen mit Erfolg thätig ist.

† Halle, 19. Juli. Ähnlich wie im vorigen, wird auch in diesem Jahre in dem Broinzial-Obst- und Gärten in die Dicht- und Beerenerzeugung betrieben, indem die Früchte von Privatden dem Institut zugewidmet werden, wo der Saft ausgepreßt und die Zulage von Wasser und Zucker vorgenommen werden. Bemerkenswert ist, daß von Ende August ab auch Obstverwerbungs-Rufe für Männer und Frauen abgehört werden.

† Weipenfelds, 17. Juli. Das eigentliche Bundesfestspiel hatte am Freitag Abend sein Ende erreicht, denn mit dem Augenblicke hörte das Preisgericht auf, wurden die Sieger proklamirt. Nach Beendigung des Konfurrenz-schießens verließen die meisten auswärtigen Schützen die Feststätte. Nichtsdestoweniger war der Festplatz während des ganzen festlichen Tages bei dem freundlichen milden Wetter gut, am Abend sogar sehr stark besucht. Zu dem Ab-schieds-Commers, der am Abend um 8 Uhr in der Festhalle durch den Vorsitzenden des Central-ausschusses, Herrn Vordermeyer'sche eröffnet wurde, hatten sich außer den noch hier weilenden fremden Schützen die Bürger unserer Stadt sehr zahlreich eingedrungen. Schon vor Beginn des Commers hatten die Vorstände der beiden hiesigen Schützenvereine feierlichst das Bonner des Mittelbundes Schützenbundes nach dem Rathhause übergeführt, wo es bis zum nächsten Bundesfestspiele (1894) verwahrt werden wird. Wo es gefeiert werden wird, steht heute noch nicht fest, Jüttau und Jena stehen in erster Reihe zur Wahl. Der heutige allerletzte Tag gehörte recht eigentlich dem „Volke“ und der Jugend. Und obwohl ein stundenlang anhaltender Regen herabdröhrte, waren doch Fest- und Schaulap reichlich besucht. Ueber das finanzielle Endergebnis des Festes läßt sich heute ab-schließendes nicht melden.

† Weipenfelds, 18. Juli. Der Sohn des hiesigen Kaufmanns Hirschberg hat sich gestern früh aus Unverschämtheit mit einem Revolver in den Unterleib geschossen, und ist inzwischen seiner Verletzung bereits erlegen.

† Weipenfelds, 19. Juli. An einem Schuß, den sie sich, wie schon gemeldet, in leibmörderlicher Absicht vor einigen Tagen beigebracht, ist gestern auch die junge und hübsche Frau des hiesigen Telegraphenbeamten E. ge-fürden.

† Magdeburg, 18. Juli. Ueber einen weiteren Mordthaten, von dem man vermutet, daß es das Raubmörderpaar Buniro & Erbe begangen haben dürfte, wird aus Orlitz berichtet. Dort wohnt nämlich seit mehreren Jahren die Wittwe eines Reichthums-Kassiers, deren eine Tochter (Witwe), nachdem sie hier ihre kaufmännische Ausbildung erhalten und in einem Puffgeschäft als Verkäuferin thätig gewesen war, Engagement nach Berlin Anfang 1891 annahm, und zwar im Beamten-Waaren-haus. Frä. Köstlich, welche mit ihrer jüngeren Schwester in der Reichthums-Kassiers eine Wohnung inne hatte, gab schließlich ohne Wissen der Mutter ihre Berliner Stellung auf und ging im Februar 1891 von dort fort. Seit dieser Zeit ist das Mädchen, welches sowohl zu ihren Wirthelenten als zu ihrer Schwester sich dahin ausgelassen, sie habe mit Jemandem wegen Engagements nach Magdeburg in Unterhandlung verwickelt. Alle Nachfragen der bekümmerten Mutter in Berlin, Magdeburg und Kottbus, wozu sich das Mädchen von Berlin aus abgemeldet, blieben erfolg-

los. Die Thatsache nun, daß die Magdeburger Criminalpolizei aus dem Proceß Duntrod-Grabe zwei Täthäter befaß, die mit E. K. gekennzeichnet waren, für die Lächer der erkrankten Raffas gehalten wurden, von deren Angehörigen aber nicht als Beschuldigter der Ermordeten recognoscirt werden konnten, veranlaßte Frau Reichsammalt Köstlich, sich an die Magdeburger Polizeibehörde zu wenden und ihre Vermuthung, daß auch ihre Tochter dem Mörderepaar in die Hände gefallen sein könnte, mitzuthellen. Die Magdeburger Behörde sandte nun die fraglichen, mit E. K. gekennzeichneten Täthäter an das Gerichte Criminalamt, welches Frau Köstlich zur eventuellen Recognoscirung vorwur. Die Dame fand sich in Begleitung ihrer ältesten Tochter ein, nahm die Lächer in Augenschein, welche leider derartig fleckig und zerfassen waren, daß ein Erkennen mit positiver Sicherheit nicht möglich war. Das mit-anwendende Fräulein Köstlich glaubt jedoch, an einen Thun, bei dem die gefleckten Buchstaben halb herausgetrennt waren, das Eigentum der verstorbenen Schwester constatiren zu können. Ganz natürlich ist es, daß Frau Köstlich der gegenwärtigen Zustand der Ungewißheit untrüglich ist; sie wird deshalb, um sich Klarheit zu verschaffen, noch einen letzten Versuch wagen und persönlich nach Magdeburg reisen, wo sie, bevor das Urtheil an dem Mörderepaar vollzogen wird, mit Hilfe der Staatsanwaltschaft Erhebungen anstellen beabsichtigt. — Nach den an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen soll der geführte Sachverhalt den Thatsachen entsprechen. Bei der Untrod sind übrigens noch mehrere Täthäter vorgesehen, deren Eigentümern nicht festgestellt worden sind. Es sind noch Täthäter vorhanden bezeichnet A. P., O. K. und R. M. Es ist aber auch möglich, daß diese auf andere Weise als durch Raub in die Hände der Untrod übergegangen ist. Sollte sich irgend ein Beweis für einen ferneren Verdacht des Verbrecherepaars feststellen lassen, so wird unverzüglich ein neues Strafverfahren eingeleitet werden müssen, um die Einzelheiten genau festzustellen.

† Köben, 15. Juli. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des Vorschußvereins kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den zahlreich erschienenen Mitgliedern und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, der dem fast einstimmigen Wunsch der Anwesenden, sein Amt niederzulegen — ein entscheidendes Nein entgegensetzte. Die wenig erquicklichen Debatten, die zu persönlichen Angriffen und Verdächtigungen führten, konnten das Vertrauen in den Vorstand nicht erschüttern und mit großer Majorität wurden an Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrathes die Herrn R. Eckardt, P. Seid, R. F. Steinbeck, G. Bräuner und G. Strauber gewählt resp. wiedergewählt. (Wg. Sträßl.)

† Köstlich, 17. Juli. Der Brandstifter, welcher im Wie mittelst, nicht weniger als viermal im Schloß resp. auf dem Wied der Herrn Zimmermeisters Albrecht Feuer angelegt hat, ist nunmehr als ein Brandstifter ermittelt und in der Person der Dienstagd des oben genannten Herrn verhaftet und in das Gefängnis nach Halle übergeführt worden. Die jugendliche Verbrecherin ist gefänglich und giebt „Nacht“ als Motiv ihrer verbrecherischen That an. Herr Albrecht hatte die Wlad wegen verschiedener großer Ungehörigkeiten öfters zurüchweisen müssen.

† Nordhausen, 18. Juli. Zur Ausübung der Wasserkräfte der Harzbäche ist eine Aktien-gesellschaft in der Bildung begriffen, die eine elektrische Eisenbahn von Nordhausen nach Thale, eine elektrische Straßenbahn in Nordhausen, die elektrische Beleuchtung dieser Stadt und einiger anderer Harzorte ausführen will. Die Anlage würde nach ihrer Fertigstellung, wie die „Electrot. Anst.“ meint, zu den bemerkenswertheften derartigen Werken in Deutschland, vielleicht sogar in Europa gehören.

† Noßia, a. S. 18. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall ist am 16. ds. Vormittags in der Nähe unseres Ortes passiert. Die beiden Kumpfen Kramer und Schneidewind von hier haben schwere Baumstämme aus dem Walde. An steiler Stelle des Fahweges „in der Trift“ 1 km nördlich von unserem Orte, ris an dem Wagen des Schneidewind die Hemmvorrichtung. Schneidewind rief dem Kramer zu, er möge doch ja schnell vorwärtsfahren, welchem Warnungsrufe Kramer auch sofort nachkam. Schneidewind ist seinen Pferden in die Hügel

gefallen, um den abbraufenen Wagen aufzuhalten, ist jedoch dabei zu Falle gekommen, aber — und sofort getödtet worden, da ihm der Kopf in furchtbarer Weise beschädigt worden war. Als sein Kamerad Kramer sich umschaute, war das Unglück bereits geschehen. Der Verunglückte stand im 57. Lebensjahre und hinterläßt eine kinderlose Wittwe.

† Osterode a. S., 18. Juli. Gestern Abend erkrankte sich der Lehrling Gause des Arbeiters Kämmertier hier in dessen Hause. Der junge Mann hatte nahezu ausgeleert und soll ein stiller, ordentlicher Mensch gewesen sein. Als Motiv nennt man Furcht vor der Abordnung einer Unregelmäßigkeit. — Am demselben Abend fiel der ca. 4jährige Knabe des Arbeiters Kade aus dem Fenster der elterlichen Wohnung, 2. Stock, auf das Hofpflaster und erlitt eine Schädelspaltung. Trotz alsbaldiger ärztlicher Hilfe löste das Kind der schweren Verletzung erlegen sein. Der unglückliche Vater hatte erst vor Kurzem die Frau verloren und deshalb für 4 ummündige Kinder nicht genügend Aussicht.

† Der Aufenthalt der drei ältesten kaiserlichen Prinzen auf Wilhelmshöhe wird sich, wie aus Cassel geschrieben wird, voraussichtlich auf den Juli und den größeren Theil des Monats August erstrecken. Außer dem militärischen Erzieher der Prinzen, Major v. Faltenhahn, ist auch der Zivilgouverneur, Dr. Kehler, mit nach Wilhelmshöhe übergesiedelt, da der gemeinsame Unterricht, den die Kaiserjöhne durch Bestehen erhalten, auch während der jetzigen „Ferien“, wenn auch in beschränktem Maße, seinen Fortgang nimmt. Somit wird den Prinzen im Allgemeinen während ihres Wilhelmshöher Aufenthaltes möglichst Freiheit eingeräumt, von der sie auch den ausgiebigsten Gebrauch machen. Einen treuen Spiegelgenossen haben die Prinzen in einem herrlichen Neunjährigen-Jüngling, der alle lustigen Stüde seiner drei Freunde geduldig über sich ergehen läßt.

† Sonnenburg, 18. Juli. Ein fähner Flußüberfuch. Der berühmte Cigarrenhändler Bobbe, welcher, wie wohl noch erinnerlich sein wird, vor zwei Jahren in seinem in Waadit gemietheten Laden eine Fallgrube angelegt hatte, um die bei ihm laufenden Kunden zu tödten und zu berauben, hat vor Kurzem im hiesigen Justizhaus, wo er seine Strafe verbüßt, einen Flußüberfuch unternommen, welcher von beispielloser Rühigkeit und Verschlagenheit zeugt. Bobbe war im Justizhaus in einer Parterre gelegenen gebildeten festen Isolirzelle untergebracht und hatte sich — auf welchem Wege, ist nicht ermittelt worden — eine Stahlfingerringe zu verschaffen gewußt, mittelst welcher er zunächst eine Diele seiner Zelle lockerte. Alsdann machte sich der verschlagene Verbrecher daran, das dicke Mauerwerk des unter der Zelle belegenen Kellerbodens zu durchstoßen, was ihm auch nach langer Zeit gelang. Monate hindurch arbeitete der Mann an dieser Unternehmung und stieg sobald der Morgen graute, aus dem finsternen Schacht empor zu seiner Zelle. Hier brachte er dann jeden Morgen Alles, was etwa zur Entdeckung seines Fluchtplans hätte dienen können, in Ordnung und legte die Diele sowie die ausgegrabenen Mauersteine wieder künstlich zusammen, so daß der Wärter nichts entdeckte. Endlich war es auf diese Weise dem verwegenen Burden gelungen, das untere dicke Mauerwerk mit dem einfachen schwachen Instrument zu durchbrechen, so daß er in den Keller hinabgelangte. Der Verbrecher hatte nun ganz richtig vorausgesehen, daß er durch die Seitenwand des Kellers nicht ins Freie gelangen könnte, vielmehr unter den Grundmauern des Justizhauses den Weg hinaus suchen müsse. So wühlte er sich denn einem Maulwurfsloch gleich unter dem Fußboden des Kellers ein und grub dann einen Kanal, welcher bereits auf zwei Meter Länge gewachsen war. — Alles mit seinen primitiven Hilfsmitteln: der oben erwähnten Sprungfeder und den zehn Fingerringen. Überdies ist ihm, da die Hauptthürschloßsteine übermäßig waren, das Schlingen des Fluchtplans erforderlich, als bei einer plötzlich abgehaltenen nächtlichen Revision der Zelle Bobbes besten Hebel entdeckt und der fähne Erbauer bei der Arbeit im Kanal gefangen wurde. Natürlich wurde der Kanal gefunden und in eine andere Zelle gebracht, Furchung sofort in eine andere Zelle gebracht, so ihm das Entkommen durch Vorsichtsmäßig beiderseits Act unmöglich gemacht ist,

auch wird seit dieser Zeit der „Maulwurf“, wie er seitdem im Justizhaus allgemein genannt wird, strengstens überwacht. Bobbe fertigt übrigens im Justizhaus die Waare, die er an-geliebt verkaufen wollte: Cigarren.

† Weimar, 17. Juli. Hier wollen die Sozialdemokraten ein eigenes Grundstück erwerben. Es ist der Partei ein solches für 90000 Mark angeboten worden, worauf 15000 Mark Anzahlung geleistet werden soll. Diese Summe soll durch Anttheilsscheine aufgebracht werden.

† Gera, 17. Juli. In unsere mit Ehren-pforten, Plagen, Quirlanden und Kränzen überaus heute geschmückte Stadt sind gestern und heute Tausende von Turnern aus Nord und Süd, Ost und West eingezogen, um Zeug-niß davon abzulegen, daß Thüringens Ehre auf dem Gebiete der Turnkunst sich den Besten Deutschlands an die Seite zu stellen berechtigt sind. Der dreizehnte Kreis der deutschen Turnerschaft der 17. Gera mit 490 Vereinen und 27906 Mitgliedern zählt, besteht aus dem Gebieten des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt, des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen, des Herzogthums Sachsen-Altenburg, des Großherzogthums Sachsen-Weimar, des Herzogthums Sächsen-Weimaringen, des Herzogthums Sachsen-Koburg-Gotha, der Regierungsbereiche Merseburg und Erfurt, des Fürstenthums Neuhäuser Linie und des Fürstenthums Neuhäuser Linie. Außerdem gehören noch Theile des Königreichs Sachsen und des Herzogthums Braunschweig dazu. An der Spitze des Kreis-ausschusses stehen Landesamtsdirektor V. Bethmann-Langendorf bei Weimars als Kreisvertreter und Oberturnlehrer F. Döhnel als Kreisamtswart. Aus dem inneren Leben und Wirken des Kreises sei erwähnt, daß das erste Kreisturnen im Weimar 17. bis 19. September 1864, das zweite Kreisturnen in Erfurt 2. bis 4. August 1879, das dritte Kreisturnen in Gotha 16. bis 17. Juli 1882 und das vierte Kreisturnen im Weimar 10. bis 11. Juli 1887 abgehalten wurden. Der Empfang der erscheinenden Gäste und die Ver-theilung der Wohnungskarten und Festhütchen findet auf dem Bahnhofe und im Viktoria-Hotel statt. Gestern Abend hielt der Kreis-ausschuss mit dem 17. Hauptausguss eine gemeinschaftliche Sitzung ab und regelte noch verschiedene auf das fünfte Kreisturnen be-zügliche Angelegenheiten. — Am heutigen Fest-zuge nahmen rund 300 Vereine Theil. Auch das 1846 von Turnvater Fahn gestiftete Banner aus Naumburg befand sich im Zuge. Die Zahl der im Zuge vertretenen Fahnen belief sich auf etwa 300, die Zahl der Theilnehmer am Festzuge auf etwa 5000. Oberbürgermeister Kaul richtete vom Balkon des Rath-hauses an die in diesem Kolonnen auf dem Markte aufmarschirten Theilnehmer eine An-sprache, nach welcher die Menge „Deutschland, Deutschland über alles“ sang. Der Kreis-vertreter, Landesamtsamtsdirektor Bethmann-Langendorf, wandte sich auf dem Festplatze in einer von edelster Vaterlandsliebe getragenen Festrede an die gesammte Turnerschaft Sachsens und Thüringens. — Die Willkommensrede, die der frühere Turner Wilhelmshäuser Köhler hielt, wie es bei den meisten derartigen ausländischen Festreden der Fall ist, sich als nichts anderes, denn blauer Dampf erweisen. Der bisher gestiegenen Unternehmung mit einem in London anlässlich Agentengeschäfte ist nicht die mindeste Bedeutung beizulegen.

† Die Genußiger Stadtverordneten haben in Vertheidigung der geliebten Lebensmittel-preise eine Erhöhung des Einkommens der hiesigen Lehrer genehmigt. Das Gehalt soll nach 10 Jahren 2100 Mark, nach 15 Jahren 2400 Mark, nach 20 Jahren 2700 Mark, nach 25 Jahren 3000 Mark und nach 30 Jahren 3300 Mark betragen.

† Rita u. A., 14. Juli. Auch als ein Zeichen der Zeit kann es angesehen werden, daß zu einer vor einigen Wochen hier abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung nur zwei Sozialdemokraten erschienen waren, nämlich der Ein-leiter und der überwachende Polizeibeamte. Unter solchen Umständen konnte die Versamm-lung, in welcher über den Anschlag an eine Bestallung be-rathen werden sollte, natürlich nicht abgehalten werden.

† Aus dem Königreich Sachsen. „Pro-duktenvertheilungsvereine“ sind seit einigen Jahren in Sachsen von sozialdemokratischer Seite be-

gründet worden. Diese Vereine verkaufen an ihre Mitglieder von alkoholhaltigen Getränken nicht nur Bier, sondern auch Branntwein, und der Handel in diesem soll zum Theil einen sehr großen Umfang angenommen haben. Die sächsischen Behörden gelangten zu der Ueber-zeugung, daß auch dergleichen „Produkten-vertheilungsvereine“ zum Verkauf von Branntwein die Konzeption ertheilt sein müsse. Nachdem schon die unteren Gerichte sich dieser Anschauung angeschlossen, hat jetzt auch das sächsische Oberlandesgericht als höchste Instanz ausgesprochen, daß den Konsum- oder Produk-tenvertheilungsvereinen zum Verkauf von Branntwein an ihre Mitglieder die Konzeption ertheilt sein müsse. Damit ist eine wichtige grundsätzliche Entscheidung getroffen.

Gerichtsverhandlungen.

— Dieser Tage wurden von der Strafkammer des Landgerichts zu Nordhausen zwei gefürchtete Gänge Wilhelms zu empfindlichen Greisstrafen verurtheilt. Zunächst der 60jährige Herr Carl Wilhelms, dem 8 Monate Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust, der zweite der 70jährige Herr Carl Hermann, dem 6 Monate Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust. Die Strafen wurden durch die Strafkammer in Nordhausen, Kreis Nordhausen, dem Vorsitzenden des Landgerichts als einer der gefürchteten Wilhelms längst bekannt ist, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis, Strafe sollte jedoch von der Strafkammer noch mehr sein eine Gefängnisstrafe in Weida, wüßte aber im Wald und hat im letzten Jahre eingehendermassen 40 Stück Wild geschossen. Dann der schon mehrfach wegen Wild-dieberei verurtheilte Arbeiter Krause aus Nordhausen, Kreis Nordhausen, zu 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust. Er hatte in der Nacht zum 4. Mai übermal einen flachen Hirsch erlegt und denselben dann zu verkaufen versucht, wurde aber dabei abgefaßt.

Um 18 3/4 Uhr abends zu kommen und sich be-haupten, der Mörder zu sein, er wurde aber durch den Richter Donald Argente und Petering bei Oerzen bei Weidensee seines Niederbrennen, des Hofschafstellers Bante in Petering, angefaßt. Der Mann konnte voll-kommen nicht, er war zwar mit seinen Anwälte auf 1400 M. verurtheilt, der Richter ertheilt aber noch einen Gehaben von 700 M. M. ist jetzt seine freieschlechte That vom Schwabinger Schwurgericht zu 4 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt worden. — Der erste Tag des Festzuges, unter der oberflächlichen Beschäftigung in der Gegend, war in voller Thätigkeit. Ein beglückter Fall kam dieser Tage zur Kenntnis des Gerichts. Die Wittwe Strota aus Orlanau hatte sich den Ruf einer „weissen Frau“ durch die ihren erkrankten, denen sie bis an den Tod noch einen seiner unterst. Wie sie vor Gericht erklärte, habe sie von ihrem Vater ein Restmeyer geerbt, mit welchem sie dem kranken Kinder hinter beiden Oren Schmittwanden be-diente, so daß das Kind glücklich blieb. Dann hatte sie dem mittleren Geringe, der nicht mehr als ein Kind, wurde dem Kinde in der Gegend der Kette und sprach hier-zu einige Worte, die sie nicht verstanden hätte. Nach Aus-sage von Zeugen war dem Schöffen gericht zu Landberg in Orlanau ein Mann der drei Kinder, eines davon schon am zweiten Tage nach seiner Geburt, ein muthmaßlich an Bluterkrankung gestorben. Die „weisse“ Frau kam mit 14 Tagen Gefängnis davon.

— Die Bohemer Stempelaffaire. Der Bohemer Stempelaffäre wurden am 18. ds. Juli unter dem Vorsitz des Landgerichtes Thale in Eisen seinen Anfang nehmen. Die Staatsanwaltschaft wird durch Staatsanwalt Weger in Eisen vertreten sein. Die Zahl der Angeklagten beträgt mit den beiden Angeklagten acht. Neben den Herren 14 Angeklagten, darunter auch Bohemergerichtszug. Die Verhandlung wird durch einen Rechtsanwalte geführt. Die Verhandlungen dürften wohl eine Woche und darüber dauern.

Markts-Berichte.

Salle, 18. Juli. Preise mit Aufschlag der Voller-geldpreise (100) Netto. Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel, — — — Widen — — — Kimmel gelbster Saad per 100 Rilo netto 8, neues Weizen 44 gelbster Saad netz, Hafer 100 Rilo netto, per 100 Rilo netto, Weizen rotz 192-195, feinsten nachfolgender über Noth. Roggenweizen 188-192 Roggen rotz 190-196 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-158, Hafer rotz — 155-161, neuer — — — M. Mais ammenthaler Mittel 180-185, Donau-mais 188-190, Raps 205-215, M. Rüben, — — — M. Sommerhüben, — — — Erbsen Victoria ohne Handel,